

## **Rundbrief Nr. 2, 2016**

### **Liebe Misalisa-Mitglieder, und Freunde,**

ich möchte Euch mit diesem Rundbrief wieder einen Einblick in mein Leben und meine Arbeit im Kongo geben.

Wir haben die großen Ferien genutzt und zwei einheimische Gymnasiallehrerinnen im Fach Schneidern und Zuschneiden für einen zweimonatigen Nähkurs eingestellt. Ich kann kein Tshiluba (die Sprache dieses Gebietes), die wenigsten verstehen Lingala und können nicht gut Französisch. Außerdem sind mir die Fachausdrücke des Schneiderns auf Französisch noch nicht bekannt bzw. geläufig.

Die Teilnehmerinnen waren junge Frauen, die zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen müssen, jedoch nicht die finanzielle Möglichkeit hatten, eine Ausbildung zu machen, denn hier muss eine Ausbildung noch bezahlt werden wie vor Zeiten in Deutschland auch noch.

Es waren 12 Teilnehmerinnen, mehr konnten wir leider nicht aufnehmen. Den Kurs haben wir nun erfolgreich abgeschlossen, und auch ich habe manches daraus gelernt, so z.B., dass unter den Jüngeren kaum jemand kopfrechnen kann und dass sie nicht wissen dass ein Zentimeter gleich 10 Millimeter ist und, wenn 5,7 cm angegeben sind, dass das 5 cm und 7 mm bedeutet. Die einfachste Rechnung wird mit dem Handyrechner gerechnet. Um Maß zu nehmen und Schnitte zu entwickeln, sind diese Kenntnisse sehr wichtig und mussten somit auch erklärt und geübt werden. Während der zweiten Hälfte des Kurses hatten wir häufig Stromausfall, konnten aber zum Glück für diese Zeit drei manuell betriebene Nähmaschinen gegen eine Leihgebühr nutzen. Während des praktischen Unterrichts war ich hauptsächlich damit beschäftigt, die ständig anfallenden technischen Probleme der Maschinen zu beheben und die Lehrerinnen zu unterstützen. Hierbei konnte ich jedoch auch auffrischen, was ich vor 45 Jahren einmal gelernt hatte und wegen der langen Zeit ganz aus der Übung war.

Jetzt kommen einige, die zu Hause noch keine Nähmaschine haben und weiterkommen möchten, an manchen Tagen weiterhin zu mir.

Vor zwei Wochen hat die Regenzeit begonnen und ich habe, wie es scheint, dieses Mal viel Glück mit den Pflanzen. Einiges habe ich vorgezogen und anderes direkt ausgesät. *Artemisia annua* anamed gegen Malaria, Moringa, Zitronengras und meine marokkanische Pfefferminze gedeihen bis jetzt gut. Das stimmt mich sehr froh. Es ist auch fantastisch zu sehen, was alles plötzlich aus der nackten Erde zu sprießen beginnt, wo ich nichts vermutet hatte, denn ich habe den Garten nur in der Trockenzeit gekannt.

Nun noch etwas ganz anderes. In unserem Bekanntenkreis hat sich etwas Wunderschönes, jedoch unter sehr unglücklichen Lebensverhältnissen ereignet. Die 18jährige Tochter von Bekannten hat am 27. 8. eineiige Drillinge, drei Jungs von 2400 g, 2200 g und 1900 g im achten Monat durch Kaiserschnitt zur Welt gebracht. Am 7. 9. wurden sie aus de Entbindungsklinik entlassen und alle sind wohlauf. Traurig ist, dass der Vater der Kinder, ein 25 jähriger Arbeitsloser, als er erfuhr, dass die junge Frau schwanger sei, nichts mehr von ihr wissen wollte und verschwand. Sie lebt nun weiterhin bei ihren Eltern, die selbst nur das Allernotwendigste zum Leben haben.

Der jungen Frau fehlt es an allem. Sie weiß nicht, wie sie die kleinen Wesen, die sich aufs Haar gleichen und allerliebste sind, ernähren, kleiden und die regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen finanzieren soll.

Ich wäre sehr glücklich, wenn sich einige Spender finden würden, die bereit wären, monatlich einen bestimmten Betrag unter dem Kennwort „Drillinge“ über das Misalisa-Konto der jungen Mutter zukommen zu lassen, so dass sie mit ihren Kindern ein einigermaßen gesichertes Leben führen kann.

Es wäre sehr gut wenn im Ganzen pro Monat 160 Euro zusammen kämen. Selbst wenn jemand nur 5 oder 10 Euro spenden kann, werden wir sicher bei mehreren zusammen auf die Summe kommen.



*Am dritten Tag in der Entbindungsklinik*

Auch einmalige Spenden für die kleine Familie sind willkommen, da die Krankenhausrechnung von 300 Euro noch nicht ganz bezahlt werden konnte und sonstige zusätzliche Ausgaben anfallen. Den Spendern für diese Familie werden, soweit es mir möglich ist, alle paar Monate ein Foto der Kinder zugesandt und über ihre Entwicklung berichtet.

Hier hat diese Woche das neue Schuljahr begonnen, und wir haben dieses Jahr für 9 Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen die Einschreib- und Trimestergebühr für das erste Trimester und teilweise auch Schuluniform und Unterrichtsmaterial übernommen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die durch ihre Spenden all dies ermöglichen und uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Ganz liebe Grüße  
Verena Meining.